

Per Rad von Meerbusch zur Partnerstadt Französin half wieder auf den rechten Weg

Viel Gastfreundschaft erlebt

Von unserem Mitarbeiter Joachim Klement

Als im Juli des vergangenen Jahres 7 Radsportler des Langst-Kierster R. V. Triumph zur 1196 Kilometer langen Fahrt in die bretonische Partnerstadt Fouesnant starteten, da ahnten sie noch nicht, welche Schwierigkeiten und Freuden sie auf ihrer Odyssee durch Belgien und Frankreich und Erlebnisse auf der Fahrt in Frankreichs Westen informierten und erzählten die Mitglieder der Rad-Touristik-Gruppe in einem bunten Programm jetzt im Lancker Pfarrzentrum an der Gonellastraße.

Abwechselnd berichteten sie an einer insgesamt neun Meter langen Karte, an der ihre Fahrrouten genau zu verfolgen war, über die einzelnen Etappen der - bei tropischen Temperaturen - schweißtreibenden Fahrt, auf der sie trotz aller Schwierigkeiten, die ihnen ihr Begleitfahrzeug bereitete, zu wahren Freunden des europäischen Nachbarlandes wurden. Denn überall fanden sich schnell gastfreundliche Menschen, die ihnen nicht nur bei der Reparatur ihres häufig ange-

schlagenen Mobils halfen, sondern auch unproblematisch und selbstverständlich ihre Wasserschläuche zur Abkühlung zur Verfügung stellten.

Einmal fuhr sogar eine besonders hilfreiche Französin mit ihrem Moped 30 Kilometer als Wegweiser voraus, um die von der Route abgekommenen Radler an den gewünschten Etappenort zu bringen, und der Kapitän einer Fähre drehte gar eine kostenlose Extra-Tour, weil die Radler eine Karte am anderen Flußufer vergessen hatten.

Trotz aller freundschaftlichen Begnungen im Nachbarland war die Fahrt aber kein „Zuckerschlecken“. Denn die ungewöhnlich heißen Temperaturen zwangen die Radfreunde, mittags eine längere Siesta zu halten, um anschließend bis in die späten Abendstunden auf ihren Rennmaschinen, von denen eine vorgestellt wurde, weiterzufahren. Schließlich hatte man mit den bretonischen Freunden eine feste Ankunftszeit vereinbart.

Massageöl half dabei verhärtete Muskeln, die in langen Vorbereitungs-



Die Radfahrer vom RV Triumph Langst-Kierster berichteten von ihrer interessanten Fahrt zur Partnerstadt Fouesnant.
Bild: Michael Rennertz

fahrten ohnehin gut durchtrainiert waren, wieder auf Vordermann zu bringen und Mineraltabletten gleichen zusammen mit Obst und 5 bis 6 Litern Getränken pro Tag und Nase den hohen Flüssigkeitsverlust aus. Vor allem aber verhinderte die gute Kamradtschaft der sieben, damals zwischen 13 und 49 Jahre alten Radler, daß die Tour zur Strapaze wurde. Die freundlich ausgelassenen Bilder des Dia-Vortrages und des Super-8-Tonfilmes waren dafür Indiz genug.

Von der gemeinschaftlichen Atmosphäre, vom freundschaftlich verbundenen Gefühl mit den Gastgeber in der Partnerstadt, in der man mit großem Bahnhof empfangen wurde, übertrug sich am Samstag im Lancker

Pfarrzentrum auch einiges auf die erschienenen Gäste, die in den Pausen, bei Käse, Weißbrot und Wein (es gab aber auch Bier) schnell ins Gespräch miteinander kamen.

Ob nun über Radsport, unter den Gästen waren auch die Vorsitzende des Ordnungs- und Verkehrsausschusses Ulrike Dörschel, Partnerschaftsvater Rolf Cornelissen, der Leiter des Sportlerausstausches Heinz Krotz und Bürgerkomitee-Sprecher Schindlauer, oder über Eindrücke aus der Bretagne gesprochen wurde: Die Veranstaltung des R. V. Triumph wurde zur beispielhaften Werbeaktion für die bestehende Städtefreundschaft und den Radfahrer-Verein.